

Dr Terrorplastikbeutel

I han jo koi Ahnung, wann Sie 's letzschte Mol gfloga send? Net uf 'd Gosch – mit em Flugzeug. Do hend jetzt a paar Oberschlaule ebbes ganz Neus ei'gführt. Du derfsch als Passaschier nix meh zom Trenka mit ens Flugzeug nehma. Ond wenn, dann net meh als 100 Milliliter und dia muass ma au no so en Gefrierbeutel neipacka. Des betrifft aber net bloß Getränke, sondern au Handcremes, Parfüm, Pralina, Tintafüller ond Leuchtstift.

Dr Sinn von dem Ganza isch, dass mr verhendra will, dass Terrorishta aus verschiedene Flüssigkeita a Bomb baschtlat. Des ka i jo no vrstanda, aber warum mr des alles en an Plastikantiterrorgefrerbeutel packa muaß, des hot mir no koiner erklära kenna. I han em Flieger no nia an Antiterrorgefrierschrank gesääh!

Vermutlich wellat dia Behörda verhindra, dass sich die Flüssigkeita auf wundersame Art verwandlat. So wia bei dem Lourdes-Pilger:

Ein Weinfreund macht a Pilgerreise von de Fildra aus, übr Stuegert mit



em neua TGV-Tempozug über Paris noch Lourdes. Bei dr Rückfahrt wird er an dr Grenze gfragt, ob er was zu verzollen hätt. „Noi!“, antwortet er. Daraufhin wird er aufgfordert, sein Koffer aufz'macha. Prompt zieht dr

Zöllner a paar Flascha raus. „Was isch in dene Flasche?“

„Geweih'ts Wasser aus Lourdes.“

Der Zöllner macht a Flasch uf, riecht z'erschtdra ond nimmt no en kräftiga Schluck. „Des isch doch Wei und koi Wasser“, sagt der Zöllner.

Worauf dr Schwob auf d' Knie fällt, d' Händ zom Himmel faltet und ruft: „Lob ond Dank, oh Herr, a Wonder isch gscheha!“

Bis näggschd Woch'
Ihr

Wulf Wager

